

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 3.

Mittwoch den 11. Januar 1899.

9. Jahrgang.

Bekanntmachung,

die Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle betr.

Alle in Bretinig aufhältlichen militärpflichtigen Personen, welche entweder
a) im Jahre 1879 geboren oder
b) bereits in früheren Jahren zur Stammrolle angemeldet oder zurückgestellt worden sind, werden in Gemäßheit § 25 der deutschen Wehrrordnung vom 22. Novbr. 1888 aufgefordert, sich in der Zeit vom
15. Januar bis 1. Februar 1899
unter Vorzeigung ihrer Geburtscheine, bez. der im ersten Stellungsjahre empfangenen

Lösungsscheine behufs Eintragung in die Rekrutierungs-Stammrolle beim Unterzeichneten persönlich anzumelden, oder durch ihre Eltern, Vormünder, Lehr- oder Brotherrn sich anmelden zu lassen.

Gleichzeitig werden die Letzteren aufgefordert, ihrerseits Sorge zu tragen, daß ihre militärpflichtigen Söhne, Pflegebefohlenen, Gewerbsgehilfen und Lehrlinge, welche zeitweilig von hier abwesend sind, während der obengenannten Frist zur vorschriftsmäßigen Anmeldung gelangen.

Wer die vorgeschriebene Anmeldung zur Stammrolle unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.
Bretinig, den 6. Januar 1899.

Roth, Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Sein 25jähriges Bestehen feiert der Verein „Jubna“ am 1. Februar im Gasthof zur „Klinke“ und zwar durch Tafel und Ball.

Bretinig Am Freitag beging der hiesige Färber- und Drucker-Verein im Gasthof zur Sonne die Feier seines Stiftungsfestes. Die Mitglieder waren vollständig erschienen und beteiligten sich vom Anfang bis zum Ende bei fröhlicher Stimmung und in flotter Weise an dem zufrieden verlaufenen Festballe.

Im Jahre 1899 fallen nicht nur Sonn- und Wochentage, sondern auch alle beweglichen Feste wie Ohiern, Pfingsten, Himmelfahrt auf dasselbe Datum wie im Jahre 1893, so daß man den soeben begonnenen Jahre, vorausgesetzt, daß bis dahin die von Vielen angestrebte Festlegung des Ostersfestes noch nicht eingeführt worden ist.

Hauptgewinne 1. Kl. 135. K. S. Lotterie. 1. Tag 9. Januar 1899. 30,000 Mark auf Nr. 49088 (Kraus-Leipzig). 20,000 Mark auf Nr. 62365 (Kunze-Dresden). 10,000 Mark auf Nr. 42536 (Schulze-Leipzig). 5000 Mark auf Nr. 44312 67290. 3000 Mark auf Nr. 54484.

Der im März d. J. in Dresden stattfindende Arztetag wird sich u. a. mit den Forderungen beschäftigen, welche vom ärztlichen Stande zum Zwecke der baldigen Revision des Krankenversicherungsgesetzes gestellt werden sollen. Der Dr. med. Thiersch in Leipzig hat hierzu folgende Vorschläge im dortigen ärztlichen Kreisverein gemacht: 1) Interpellation im Reichstage darüber, was die Regierung angesichts der Ereignisse in Barmen und Remscheid zu thun beabsichtigt? 2) Herbeiziehung eines sachverständigen ärztlichen Beirates bei Revision des Krankenversicherungsgesetzes. 3) Ermöglichung der freien Arztwahl durch Reichsgesetz. 4) Schutzbestimmungen für Ärzte im Krankenversicherungsgesetz dahingehend, daß a. die Aufsichtsbehörden das Recht haben, bei Streitigkeiten zwischen Kassen und Ärzten vermittelnd einzugreifen, sowie b. die Aufsichtsbehörde und nicht die Kassenvorstände das alleinige Recht haben, Rindigungen der Kassenärzte bei nachgewiesener Schädigung der Kassen anzusprechen. 5) Festlegung des Begriffes „Arzt“ im Krankenversicherungsgesetz. 6) Bestimmung im Krankenversicherungsgesetz, daß nur Mitglieder bis zu 2000 Mark Einkommen aufgenommen werden können.

Der am 4. Juni v. J. auf dem Transport von Baugen nach Hamburg in Dresden auf dem dortigen Personen-Hauptbahnhofe entsprungene Elektrotechniker Eduard Schabed ist, wie man meldet, in München, woselbst er sich unter falschem Namen aufhielt und Betrügereien verübt hat, auf Veranlassung

der Dresdener Criminal-Polizei verhaftet worden.

Im Jahrbuch des deutschen Kriegerbundes für 1898 findet sich folgender schöner Charakterzug Kaiser Wilhelms I. Jedes Mal, wenn König Albert zum Besuch an den Berliner Hof kam, legte der Kaiser als einzigen Ordensschmuck die erste Klasse des Eisernen Kreuzes an. So viel man sich auch darüber verwundern mochte, der eigentliche Grund war der, daß König Albert die höchste Auszeichnung dieses Ordens, das Großkreuz, hatte, das bekanntlich nur für eine siegreiche Schlacht oder die Eroberung einer Festung verliehen wird, während der Kaiser nur die nächstniedrige Klasse besaß. Auf diese Weise, mit so bewundernswertem Feinsinn verstand der edle Kaiser, bei jeder passenden Gelegenheit die Helden des großen Krieges zu ehren.

Während bei uns der Winter die rechte Kourage immer noch nicht zeigen will, kommen von anderer Seite Meldungen von Schneestürmen und gewaltigen Verwehungen. Es liegen in dieser Beziehung Nachrichten aus dem Schwarzwalde sowie aus den österröichischen Alpengebieten vor. Ferner ist noch zu Iglo in Ungarn ein Eisenbahnzug fast vollständig verschneit worden. 200 Arbeiter machten sich dortselbst daran, die Strecke wieder frei zu machen.

Die Meldung, der bei der Acetylen-gasexplosion in Cosselbaude am schwersten verletzte Hausburche Starke sei seinen schweren Verletzungen bereits im Carolahause erlegen, bewahrheitet sich nicht. Sein Zustand ist vielmehr nach ärztlichem Gutachten ein den Verhältnissen entsprechend guter. Starke wird nicht nur dem Leben erhalten bleiben, sondern auch eins seiner Augen gilt als gerettet. Auch für das andere Auge dürfte zunächst das Gefährlichste nicht zu befürchten sein. Der Zustand des Gastwirts Wustlich ist ein den Verhältnissen entsprechend befriedigender; seine beiden Augen dürften erhalten bleiben. Ueber die Ursache der Explosion ist man noch nicht endgiltig schlüssig geworden, obgleich die verschiedenartigsten Untersuchungen stattgefunden haben.

Wegen Vergehens wider die Sittlichkeit wurde der Gemeindevorstand N. in Oberhäslich bei Dippoldiswalde gefänglich eingezogen.

In Willknitz bei Großenhain, einem Orte von 400 Seelen, ist seit 15 Monaten kein Todesfall zu verzeichnen gewesen. Dagegen stellte sich Freund Langbein in derselben Zeit über 20 Mal ein.

Thun'sches Bier boykottiert! Die deutschen Gastwirte von Tetzen, Bodenbach und anderen deutschböhmischn Orten des Elbthals beschloffen, den Minister-Präsidenten Grafen Thun als Besitzer der Herrschaft Tetzen wegen seiner deutsch-feindlichen Haltung zu boykottieren und kein Bier mehr aus seiner Brauerei zu beziehen. Mehrere Dresdener Restaurateure schlossen sich dem Boykott an.

Der am 5. Dezember v. J. wegen Unterschlagung, Betrugs und Urkundenfälschung von Dresden flüchtig gewordene Sekretär Ferdinand Rudolf vom Elefanten-Dresseur Thomson ist, wie man schreibt, in Stuttgart festgenommen worden. Rudolf hatte den Dresseur Thomson, welcher im Dresdener Centraltheater Vorstellungen gab, um hohe Summen betrogen, sowie sechs Fälschungen begangen.

Erfroren aufgefunden wurde bei Werbau der 57 Jahre alte Berginvalid Schmugler aus Beiersdorf, der 9 Kinder hinterläßt.

Der Inhaber der einst großen und weit bekannten Posamenten-Exportfirma Ottomar Grund, Kaufmann Ottomar Grund in Annaberg, ist vom Chemnitz Landgericht wegen einfachen Bankrotts zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Ottomar Grund machte einst einen sehr großen Umsatz nach England und den Vereinigten Staaten, verlor aber durch Börsengeschäfte 3—400,000 Mk., was den geschäftlichen Zusammenbruch der Firma zur Folge hatte.

Dem Rufe „Los von Rom!“, der jenseits der schwarzgelben Grenzpfähle als Parole gegen die Tschechen ertönt und bereits viele Altkatholiken zum Austritt aus ihrer Kirche bewegte, scheint man auch im Auslande Gehör zu schenken. So haben kürzlich 6 in Chemnitz lebende Desterreicher ihren Austritt aus der römisch-katholischen Kirche erklärt, um Protestanten zu werden. Landsleute von ihnen in Glauchau und Greiz sind gefolgt.

Ein Vorkommnis sonderbarer Art ereignete sich in der Nacht zum Donnerstag in Chemnitz, indem etwa kurz vor 11 Uhr, ohne daß Sturmwind geherfcht hätte, plötzlich unter donnerndem Krachen die Nordseite des Daches der katholischen Kirche einstürzte, den Hof vor der Kirche mit Ziegelstücken und Latten übersäend. Glücklicher Weise ist kein Menschenleben geschädigt worden, was sehr leicht hätte geschehen können, wenn das Unglück sich am Tage ereignet hätte. Die Bewohner rießen die Feuerwehr herbei, welche feststellte, daß das Dach augenscheinlich infolge Abrostens der Nägel haltlos geworden und durch den Druck der eigenen Schwere zum Einstürzen gekommen ist. Der katholischen Gemeinde dürfte damit ein sehr erheblicher Sachschaden erwachsen sein.

Laut Beschluß des königl. Landgerichts in Plauen i. B. vom 29. Dezember ist gegen 19 dortige Fleischermeister und 4 Kaufleute das Hauptverfahren wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz eröffnet worden. Es handelt sich um die Verwendung und Lieferung von Präparaten, welche dem gehackten Rindfleisch beigemischt werden, um demselben schönes rotes Aussehen zu geben.

In Taucha bei Leipzig forderte das Eis drei weitere Opfer. Auf der Sperlingschen Lehmstraße belustigten sich Kinder mit Eisfahrt, plötzlich brachen die beiden Schulknaben Staub und Städtler durch die dünne

Eisdecke, und bei dem Versuche, seine mit dem Tode ringenden Kameraden zu retten, versank auch der Knabe Große. Erst nach längerer Zeit konnten die Leichen der drei Knaben geborgen werden.

Im Erzgebirge herrschte in den letzten Tagen ein fürchterlicher Schneesturm. Vor jedem Zuge mußten auf der Bahnhofsstraße Krima-Weipert und Krima-Neitzenhain Schneepflugsfahrten eingeleitet werden, um den Verkehr aufrecht erhalten zu können.

Beim Schlachten eines Schweines fand man in Hennemersdorf bei Schellenberg einen schweren goldenen Fingerring. Der Besitzer desselben war noch nicht zu ermitteln.

Der praktische Arzt Dr. Wogel in Saiba i. B., der am 9. November auf dem Wege zu einem Patienten von einem Manne, Namens Poffinka, durch mehrere Schüsse verletzt wurde, ist am Mittwoch im Stefans-Hospital zu Reichenberg i. B. verschieden. Die Schußwunde verheilte zwar, aber es trat in andere Krankheits-Erscheinungen zu Tage, die den Tod herbeiführten. Der Thäter, der den Mord aus Rache beging, erhängte sich am folgenden Tage.

Das Zwickauer Landgericht verurteilte die frühere Fabrikarbeiterin verehelichte Erler geb. Hanke zu Wilkau wegen versuchten Betrugs zu 3 Monaten Gefängnis, weil sie zwecks Erlangung einer Unfallrente wahrheitswidrig behauptet hatte, in einer benachbarten Spinnerei einen Betriebsunfall erlitten zu haben.

Bretinig Sparcassenbericht auf Dez. v. J. In 77 Posten wurden 7897 Mk. 28 Pf. eingezahlt, dagegen in 34 Posten 3855 Mk. 82 Pf. zurückgehoben, 11 neue Bücher ausgestellt und 6 kassiert.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 9. Jan.

Zum Auftrieb kamen: 227 Ochsen und Stiere, 233 Kalben und Kühe, sowie 190 Bullen, 2110 Landschweine, 1012 Schafvieh und 400 Kälber, zusammen 4172 Stück. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 35—37, Schlachtgewicht 64—67; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 31—34, Schlachtgewicht 59—63; Bullen: Lebendgewicht 32—35, Schlachtgewicht 59—62; Kälber: Lebendgew. 42—44, Schlachtgewicht 65—68; Schafe: 64—65 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 45—46, Schlachtgewicht 58—59. Es sind nur die Preise für die besten hierin angegebenen Viehsorten verzeichnet.

Marktpreise in Ramenz am 5. Januar 1899.

	höchster Preis.		niedrigster Preis.			Preis.	
	M.	Pf.	M.	Pf.		M.	Pf.
50 Kilo							
Korn	7	50	7	36	Heu 50 Kilo	2	80
Weizen	8	50	8	—	Stroh 1200 Pfd.	17	—
Gerste	7	86	7	15	Butter 1 Kilo	höchster	2
Safer	7	—	6	75	niedrig	1	70
Weidekorn	8	—	7	35	Erbfen 50 Kilo	10	—
Sirke	12	—	10	58	Kartoffeln 50 Kilo	2	—